Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 1 (1911)

Heft: 44

Rubrik: Wochen-Chronik

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





# Politische Rundschau

### Ausland.

Soch gingen die Wogen im deutschen Reichstag, wo der Marokko-Vertrag in Distussion stand. Die Sprache der Redner der verschiedenen Parteien war mit wenigen Ausnahmen von unerhörter Heftigkeit. Die Rede des Führers der Konservativen, der die Kede des Führers der Konservativen, der die Kede des Führers der Konservativen, der die Kedederand, war der reinste Kriegstuf mit besonderer Spige gegen England. Von den Rednern des Zentrums und er gesamten Linken wurde eine Wöänderung der Reichsversassung in dem Sinne verlangt, daß Verträge von derartiger Vichtstag und Bundestat Genehmigung durch Keichstag und Bundestat Gültigkeit erlangen sollten. Die verdündeten Regierungen haben sich bereit erklärt den Wünschen des Reichstag und Bundestat Gen Wege entgegenzungen der Keichstag und Bundestat den Wünschen Aben sich der ein Wege auf der auf diese wird war der der Keichstag und die en Reichstag mit überwiegender Mehrheit abgelehnt, wenn ihm dieses Recht zustände. Unsangenehm berührte das Ersche zustände. Unsangenehm berührte das Ersche zustände. Unsangenehm berührte gegen den Reichstausser wird von den Blättern aller Parteien mißbilligt und der junge impulsive Mann wird hössich aber entschieden in die ihm durch sein Schauser wird von den Blättern aller Parteien mißbilligt und der junge impulsive Mann wird hössich aber entschieden in die ihm durch seine Schlung gegenen Schausker in seiner Schlusrede, die allgemein als eine Mannestat gepriesen wird, gegen die Manscht genzeien wird, gegen den mößosen Kritifer zu Felde. Und er hatte nicht ganz Unrecht, wenn er erklärte, die Hufterendist ganz unrecht, wenn er erklärte die Hufterenden

hang. Der anläßlich der Beratung eines Erlasses über Eisenbahner-Korporationen zwischen der Regierung und der allmächtigen Zentrumsfraktion entstandene Konstift hat zur Auflösung des baperischen Landtages geführt.

In England ist der Ex-Premier Balsour als Führer der konservativen Partei zurückgetreten. Letzten Samstag hat das englische Königspaar seine Reise nach Indien angetreten.

In Frankreich ist das Karlament nach längeren Ferien am 9. dies wieder zusammensgetreten. Die ersten Situngen wurden dem Kulverstandal gewidmet. Der Eigenschaft des französischen rauchlosen Kulversist die Katastrophe er "Liberte" zu verdanken, der nach den neuessten amtlichen Feststellungen 242 Menschenleben zum Opser sielen. Eine sehr unangenehme Uederzraschung sür die Franzosen bildet die Verösischung der doch den neuesschung der den Delcasse im Jahre 1904 mit Spanien abgeschlossenen Geseinwertrages, der die marokkanischen Städte Larrasch und ElKsar der hanischen Einslußzone zuerkennt. Es wird sonit wenig nüßen, gegen die durch die Spanier erspolgte Beseigung dieser beiden Städte weiter zu protestieren.

Die Kriegslage in Tripolis hat sich nicht viel geändert. Der "Eroberer" besindet sich inmer noch in der Desensive. Auch aus der mit viel Geschrei angekündeten großen Aktion der italienischen Flotte im Negäischen Meere ist bis jeht nichts geworden. Die Vernutung, es sei dies auf die Vorstellung direkt interessischer Mächte, die von einem solchen Schritte ein weiteres Ausuchsen der islamitischen Bewegung besürchten, zurückzussischen läßt sich nicht von der Hand

weisen. England hat übrigens die Anerkennung der Einverleibung Tripolitaniens abgelehnt und die übrigen Mächte haben die Proklamation unbeantwortet gelassen. Die Kriegstosten Jtaliens sollen sich täglich auf zirka 2 Millionen Franken belaufen. Die von den englischen Zeitungen gebrachten Schilberungen über die Schreckensherrschaft der italienischen Soldateska werden durch die Berichte eines angesehenen Schweizers in Tripolis in vollem Umsange bestätigt. Die unsmenschliche Behandlung der arabischen Franken und Kinder spottet jeder Beschreibung. Unser Landsmann schäpt die Jahl der "umgebrachten" Eingebornen auf 4000, die größtenteils wie tolle Hunden niedergeknallt wurden. Wahre Menschensigden seien von einem Ende der Stadt zum andern veranstaltet worden. Welse blittige Fronie auf das im Ultimatum an die Türkei sich ansgemaßte Mandat eines Ueberbrüngers abendeländischer Kultur und Zivilstion!

Napide Fortschritte macht die Nevolution in China. Hongkong hat sich unadhängig erklärt. Nanking, die alte Hauptskadt des chincssisches, hat sich den Nevolutionäven ergeben, die im Vormarsch auf Peking begriffen sind. Die drei Mandschuregimenter haben sich in die Kaiserskadt zurückgezogen, die in Verteidigungszuskand gesetzt wurde. Ueber den Ausenhalt der kaiserskehen Familie ist man im Ungewissen; man glaubt sie sein die Mandschurei entslohen.

### Schweiz.

Die lesten Nachwahlen in den Nationalrat hatten solgendes Ergebnis: Im bernischen Mittelsland wurden mit 10,946 und 10,952 Stimmen die Konservativen Wyß und König bestätigt und neu gewählt der Sozialdemokrat G. Müller. Die Sozialdemokraten Moor und Schneeberger blieben mit rund 2000 Stimmen hinter den beiden Konservativen zurück.

Im aarg. Rheinkreis wurde der freisinnnige Ursprung gewählt und in Genf der kath.-konserbative Ody und der Sozialist Sigg. Die bisserigen liberal-konservativen Nationalräte Mütth und Georg unterlagen. 46 neue Männer (ein Viertel des Rates) wird der neue Nationalrat zählen. Bon den total 189 Mitgliedern gehören 114 der radikalen, 38 der katholisch-konservativen, 15 der jozialdemokratischen, 13 der protestantisch, konservativen und 5 der demokratischen Partei an, 4 sind fraktionslos. Wiel von sich reden macht der am Tage nach der Wahl ersolgte Aussettit des Herrn. Nationalrat Müry in Basel aus der freisinnig-demokratischen Partei.

Die nationalrätliche Kommission für den Gotthardrücklauf hat einstimmig beschlossen, dem Nationalrate die Genehmigung des Versgleiches betressend den Rücklaußpreis der Gottshardbahn zu beantragen.

Nach den Berichten aus Paris dürfte das Mandat des schweiz. Obersten Miller als Polizeiinspektor in Marvko, das am 31. Dezember zu Ende geht nicht mehr erneuert werden.

Der Große Rat des Kantons Graubünden hat die Bereinsachung des Bündnerwappens abgesehnt. Der "wisde Mann" bleibt somit den Bündnern erhalten!

## Kanton Bern.

Der Große Kat des Kantons Bern wird am 20. dies zur ordentlichen Winterselsson zusammenstreten. Er wird unter anderem die zweite Lesung des Geseges über die direkten Staatssund Gesmeindesteuern vornehmen, an dem die dorbesratende Kommission den bei der ersten Beratung

vorgebrachten Wünschen und Anträgen Nechnung tragend, noch einige Abänderungen vorgenommen hat. Zur ersten Beratung stehen bereit: Gesetz über die kantonale Versicherung der Gebäude gegen Feuersgeschr; Gesetz über Außesibung von Handel und Gewerbe; Gesetz über Außesübung von Handel und Gewerbe; Gesetz über den Vustomobilsteuer; Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat, betressend die Gewährung gegenseitiger Nechtshilse zur Vollsstreckung össentlicher Ansprüche. (Steuern, Militärpslichtersat, Bußen und ftaatliche Kostensproderungen in Strassachen. Die Gemeinden Messent und Oberscheunen sollen durch Dekret zu einer einzigen Einwohnergemeinde Scheunen verschmolzen werden. De es wohl einmal mit der Verschmolzung der an der Perisphrie der Stadt Bern gelegenen Gemeinden mit dieser auch so leicht gehen wird?

### Stadt Bern.

Der Stadtrat bewilligte solgende Kredite:  $50\% = \mathrm{Fr.}\ 21,000$  an die Kosten der Korrektion der Weißensteinstraße; Fr. 98,000 für die Umplästerung des Waisenhausplates mit Hartgußasphalt; Fr. 12,000 für eine Gestieranlage in der alten Schaal zur Ausbewahrung von Gestierssleich. Der Ankauf eines Areals von 18,271 m² an der Sulgeneckstraße, zum Preise von Fr. 205,000, wird der Gemeinde empsohlen.



## Biographien



Unjangs dieses Monats starb plötslich an den Folgen eines Schlaganfalles Herr Oberst Fernand Bigier, zewesener langjähriger Direktor der eidgenössischen Pierderegieanstalt in Thun

† Oberst Fernand Vigier.



Er war im Jahre 1848 auf dem Landsit seiner Estern in Subingen geboren und hat somit ein Alter von 63 Jahren erreicht. Er absolvierte die Kantonsschule in Solothurn und besuchte später die Ecoles des Carmes in Paris und die Universität in Lausanne. Ju Jahre 1873 trat Hernand Vigier als Artillerieinstruktor in den Dienst des eidgenössischen Herweiens. Alls solecher wurde er zweinal vom schweizerischen Milischer wurde er zweinal wu

tärdepartement zum Besuche von ausländischen Militärschulen abgeordnet. So nach München und nach Saumur. Um 30. Januar 1895 wurde Vigier zum Oberst der Artislerie ernannt: Die Stelle eines Direktors der eidgenössischen Pserderegieanstalt bekleidete er von 1887 bis zu Ende des Jahres 1910, wo er sich aus Gesundheite rücksichten von dem verantwortungsvollen Posten ins Privatleben zurückzog. Herr Oberst Fernand Bigier war nicht nur in weiten Kreisen als ausgezeichneter Militär bekannt, sondern auch weit über die Grenzen unseres Landes hinaus als hervorragender Pferdekenner und Pferdedreffeur geschätt.



# Kleine Chronik



### Burgergemeinde Bern.

Die Rechnung der Burgergemeinde Bern bewegt sich in ganz ansehnlichen Zahlen, und es ist erfreulich konstatieren zu können, daß zu gemeinnütigen und zu wissenschaftlichen Zwecken ganz namhafte Summen aus dem Bruger-Säckel fließen. Die Kapitalrechnung pro 1910 verzeichnet an Einnahmen die Summe von Fr. 1,112,484 und ebensoviel an Ausgaben. Die Rechnungen der burgerlichen Institutionen, wie Stadtbibliothet, naturhistorisches Muscum, Waisenhäuser, Burgeripital und Kafino schließen alle mit kleinen Ueberschüßen ab. Aus dem Budget pro 1912 neverschiffen av. Aus dem Budget pro 1912 seien erwähnt die Beiträge von Fr. 25,000 an die Stadtbibliothek, Fr. 16,000 an das naturhistorische, Fr. 13,000 an das historische und Fr. 3000 an das Gewerde-Museum; Gewerdeschule Fr. 2500; Erneuerungsbauten am Münster Fr. 10,000.

### Schule und Unterricht.

Der erste diesjährige akademische Vortrag des Hern Prof Dr. Dürr über Fbealismus und Realismus fand Freitags ftatt. Das die Aula der Hochschule bis auf den letten Stehplat ausfüllende Bublikum folgte dem spannenden Borstrag mit großer Ausmerksamkeit.

Am letten Samstag fand der Schlußakt der alten Handwerkerschule Bern im Kasino statt, zu welcher sich zirka 20 Gäste und Kommissionsmitglieder, sowie an die 60 Lehrer der Gewerbeschule einfanden. Die Schule wurde 1826 mit uyuce eunanden. Die Schule wurde 1826 mit 36 Schülern eröffnet und ächt heute über 1600 Schülern und über 100 Lehrer erteilen Unterricht in Hortbildungs und Hachfursen. Der neue Direktor der "Gewerbeschuse", herr Arch. Greuter, entwickelte in tressschusen Borten das künstige Programmi der Schule.

An der öffentlichen Versammlung des Vereins Vereinigung für Handarbeit und Schulresorm" vurde von mehreren Rednern die Erstellung wurde von mehreren Kednern die Erstellung eines Musterschulfhauses für die schweiz. Landesausstellung 1914 befürwortet. Herr K. Waeder aus Bern hat in Kiel das zahnärztliche Staatseramen mit Note "sehr gut"

beftanden.

### Kirche.

Morgen Sonntag ift Kirchgemeinde-Versjammlung der Heiliggeifttirchgemeinde. Als Vers handlungsgegenstände figurieren auf der Trattandenliste: Bestätigung des Herrn Pfarrer Studer, Wahl von drei Kuchgemeinderäten, Antrag zu Handen der Gesamtkuchgemeinde, betressend den Bau einer Kirche im Südwestquartier auf dem Hopfgut.

Die im Großratssaale tagende resormierte Kirchensynode erledigte sämtliche Geschäfte nach den Anträgen des Synodalrates. Alle sechs Jahre soll ein gedruckter Bericht über den Stand des kirchlichen, religiösen und sittlichen Lebens herausgegeben werden. Die neue Liturgie wurde Distussion einstimmig angenommen. Lobenswert ist die Stellungnahme der Synode zu Gunsten des Gesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung.

#### Musik und Cheater.

Das Extrakonzert der Bernischen Musikgesellschaft, das nächsten Dienstag abends im Kasino stattfindet, bietet uns die seltene Gelegenheit, die gefeierte Künstlerin Frau Flona Durigo zu hören, die bereits sehon in allen bedeutenden Wusikstädten Europas ihren Siegeszug gemacht hat. Frau Durigo ist von



Ilona Durigo, Solistin am Extrakonzert der Bernischen Musikgesellschaft.

Geburt Ungarin und Kind eines ursprünglichen Italieners. So brachte sie schon ein Temperament mit auf ihre Künstlerlaufbahn. Ihre hervorragende musikalische Begabung und ihr von Ratur wundervolles Stimm-Material vereinigten sich bei einer ernsthaften musikalischen und künstlerischen Ausbildung zu einem Kunstmittel, mit dem das Höchste erreicht werden konnte. Nichtmitglieder der Musikgesellschaft sollten sich die Gelegenheit, eine der berühmtesten Sängerinnen der Gegenwart zu hören, nicht entgehen laffen.

Die dramatische Gesellschaft Interlaten gedenkt in der Fremdenmetropole volkstümliche Freilichtspiele zu organisieren. Als Plat ist die Halbe unterhalb des Hotel Jungfraublick am Saume des prächtigen Rugeuparkes in Aussicht genommen.

Am Sonntag Nachmittag fand in der franz. Kirche das Konzert des Liederkranz Frohsinn ftatt. Die Leistungen des Chores, der unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Detiker steht, sind aller Anerkennung wert.

Der Männerchor Konkordia Bern, wird Sonntag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, in der französischen Kirche in Bern, mit seinem ersten Konzert unter der neuen Leitung des Herrn Herm. Hänni vor die Deffentlichkeit treten. Die Konkordia welche am letten kantonalen Ge-sangfest in Burgdorf unter obiger Direktion in der III. Kategorie sehr gut abgeschnitten hatte, wird mit einem umfangreichen Programm von durchkomponierten Chören auftreten. Ferner konnte als Soliftin Frl. Elfriede Scherer vom Berner Stadttheater gewonnen werden. Fräulein Scherer, welche beim stadtbernischen Kublistum als Sängerin sich der größten Sympathie erfreut, bedarf keiner speziellen Empsehlung, auch Herr Hänny, Direktor der Konkordia, welcher in ber-nischen Sängerkreisen kein Unbekannter ist, wird mit seinem kräftigen klangvollen und umfang-reichen Baryton einige Lieder vortragen. Bir möchten den Besuch dieses Konzertes schon jetzt bestens empfehlen.

### Berner Stadttheater.

Marie, die Tochter des Regiments. Musik von G. Donizetti. Zur und Zimmermann, der Wassensich, die Regimentstochter, bedeu-teten für uns ehemals die ersten Sterne am auf-gehenden Theaterhimmel. Mit den ersten langen Hosen angetan, ein wonniges Hochgefühl unter

der Weste, so stolperten wir hinein in den Barengraben des alten Theaters, postierten uns hin an die Wand, das Haupt nachdenklich in die Rechte gestügt, fühlten uns unter all dem jungen Bolk, den Studierenden aller erdenklichen Nationen jelber schon als angehende Studenten und pickten sie förmlich auf, die ersten zirpenden Noten des

kleinen Orchesters. Und wenn sie dann selbst erschien, die schneidige Marie, dabei den alten Sulpice kujonierte oder gar im Frontmarsch den Wirbel schlug, da war kein Halten mehr, den Wirbel ichlug, da war kein Halten mehr, der junge Kerl ging auf in Flammen und klaschte die Hande wund. Daß auch in der diesisährigen Aufführung Donizetti immer noch Verehrer sand, zeigte das gut besetzt in delem beisall. Unter den Darftellenden wirkte Orth besonders durch seinen "stellenweisen" Humor, seine schlottrigen Beine als "fliegender Hortenstein". Daneben wußte Schore der produktion Serveauten mit als "fliegender Hortenfio". Daneben wußte Oskar Feldner den robautigen Sergeanten mit bem warmen Herzen, wie ihm die Napoleonslegende zahlreich gedeihen ließ, gut zu chasrakterisieren. Elh Schumann stattete die Marchesa von Maggiorivoglio aus mit dem notwendigen Standesgefühl, das dem wohl-gefälligen Ausgang der Geschichte zu Liebe schmelzen mußte vor den lyrischen Tönen des jungen Schweizers. Für das Können einer Birginia Schell verlangte die Rolle der Marie teine besondere Anstrengung. Sie füllte denn auch den ihr vom Komponisten zukommenden Teil redlich aus.

Der Burgerrat hat die Subvention an das Stadttheater von 5000 auf 10,000 Fr. erhöht, ein weitergehender Antrag, die Subvention auf Fr. 15,000 zu erhöhen, blieb leider in Minderheit. Ebenso beschiosen die Liebertafel, der Cäcilienverein und die Musik-gesellschaft, das Stadttheater in den nächsten Jahren mit je Fr. 500 zu subventionieren.

# Kunst und Wissenschaft.

Kunstmaler Max Buri aus Brienz hat an internationalen Kunftausstellung in Rom n Preis von 4000 Lire erhalten. Er ift der einen Preis von 4000 Lire erhalten. einzige prämierte Schweizer.

Im Schoße des hiftorischen Vereins wurde letzten Freitag seitens der Herren Direktor Wiesdauer-Stern und Prof. Dr. Th. Studer über die Ausgrabungen von Twann und den hohen wissensichaftlichen Wert der Fundstücke Bericht erstattet.

# bandel und Verkehr.

Worblentalbahn. Das Unternehmen ift nun definitiv finanziert und konstituiert; Finanzausweis und Bauplan sollen demnächst den Bundesbehörden zur Genehmigung eingereicht merden

Im engern Oberland beklagt man sich, daß dem Bau der Brienzerseebahn immer noch nicht begonnen werde, tropdem seit der Annahme des bezüglichen Gesetzes bereits 4 Jahre verflossen feien.

tommerzielle Ronferenz ber schweiz. Transportanstalten beschloß in Anbetracht der erheblichen Lebensmittelteuerung, rückwirkend auf 1. Oktober abhin, eine Frachtermäßigung um 50 Prozent auf solgenden Lebensmitteln: Kartosseln, Rüben, Kohl, Erbsen und Linsen. Die schweizerischen Klein= und Mittel=

banken wollen sich zu einem schweiz. Banken-Syndikat vereinigen. An einer Vorbesprechung unter dem Vorsit von Dr. M. Thalberg in Zürich

waren 47 Bantinstitute vertreten. Unter der Firma Berner Eierteig = warensabrit Wenger & Hug A.-G. grün= dete sich mit Sig in Gümligen eine Aktiengesellschaft. Erundkapital Fr. 250,000. Direktoren mit Einzelprokura sind die Herren Joh. Wenger

und M. Hug. Die Fischbrutanstalt des Herrn v. Man auf Schloß Sunigen ift zu einer Forellen zucht-anstalt ausgebaut worden. Die Berfuche follen fehr befriedigend ausgefallen fein.

DRUCK und VERLAG: JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN. Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).